

## Neuer Experte für die Therapie von Eierstockkrebs

Prof. Alexander Mustea leitet jetzt die Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie am Universitätsklinikum Bonn

**Prof. Dr. Dr. h.c. Alexander Mustea übernimmt die Leitung der Abteilung für Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie am Universitätsklinikum Bonn. Der 45-Jährige will das Therapie-Angebot unter anderem in Bezug auf neue innovative minimal-invasive Operationstechniken bei Eierstock- oder Gebärmutterhalskrebs sowie bei der gutartigen Endometriose ausbauen. Zusätzlich zu einem Zentrum für gynäkologische Tumore sowie einem für Endometriose plant er am Standort Bonn auch ein Zentrum für Uterine Sarkome, eine Gruppe seltener bösartiger Tumore der Uterusmuskulatur oder des uterinen Bindegewebes. Nach Beginn seiner ärztlichen Laufbahn an der Berliner Charité war Prof. Mustea bis jetzt elf Jahre stellv. Direktor und leitender Oberarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Universitätsmedizin Greifswald. Dort gründete er das erste Gynäkologische Tumorzentrum in Mecklenburg-Vorpommern. Als Gastprofessor an der Medizinischen Universität „Nicolae Testemitanu“ in Chisinau ist Prof. Mustea weiterhin seiner Heimat, der Republik Moldau, verbunden.**<sup>[a1]</sup>

„Nur bei jeder fünften Betroffenen wird Eierstockkrebs im Frühstadium erkannt und nur dann besteht die Chance einen Eierstock zu retten“, sagt Prof. Mustea. Da die Diagnose mangels Symptome schwierig ist, rät der neue Chefarzt Frauen, trotz fehlender Möglichkeiten der Früherkennung jedes Jahr zur Krebsvorsorge beim Gynäkologen zu gehen. Denn bei 80 Prozent der Betroffenen hat der Eierstockkrebs bei Diagnosestellung bereits in den Oberbauch und die Lunge gestreut. „Mit dem Ziel der Tumorfreiheit, entfernen wir dann alle sichtbaren Tumore. Doch so ein Eingriff ist komplex und gelingt nur fächerübergreifend mit Chirurgie, Urologie, Onkologie, Strahlentherapie und Radiologie. Unsere Stärke am Bonner Standort ist auch, dass wir eine sehr gute gynäkologische Psychosomatik haben“, sagt Prof. Mustea, der bezüglich solcher multiviszeralen Operationen eine hohe Expertise hat.

### Wohl der Patientinnen im Fokus seiner Tätigkeit

Der neue Chefarzt möchte seinen Patientinnen die beste und modernste Medizin anbieten sowie mit seiner Forschung offene Fragen zu gynäkologische Tumoren beantworten. „Die Ergebnisse onkologischer Behandlungen können wir nur im Rahmen translationaler Forschung unter dem Motto ‚Vom Labor ans Krankenbett‘ verbessern“, sagt Prof. Mustea. **Daher ist er an sechs größeren Studien zu Eierstockkrebs beteiligt.**<sup>[a2]</sup> Zudem hat er die bisher einzige Studie in Deutschland zu uterinen Sarkomen initiiert – und zwar dem extrem seltenen Leiomyosarkom, einem Tumor von Weichgeweben der Gebärmutter. Sein wissenschaftliches Interesse gilt besonders der genetischen und molekularbiologischen Forschung mit Blick auf eine personalisierte Medizin. Zudem erforscht er vorbeugende und prognostische Faktoren bei gynäkologischen Tumoren.

Dezernat 8  
Hochschulkommunikation  
Leitung:  
Dr. Andreas Archut

im Auftrag von:  
Universitätsklinikum Bonn  
(UKB)

Medizinredakteurin:  
Dr. Inka Väth  
Tel.: 0228/73-4727  
Fax: 0228/73-7451  
E-Mail:  
inka.vaeth@uni-bonn.de  
Meinhard-Heinze-Haus  
Poppelsdorfer Allee 49  
53115 Bonn

Nr. XXX/2019

Bonn, 21. Juli 2021

## **Immer auf der Suche nach noch besseren OP-Techniken**

Einen weiteren klinischen und wissenschaftlichen Fokus legt er auf minimal-invasive operative Therapien – also schonenden Techniken mit geringerem Operationsaufwand – gynäkologischer Tumorerkrankungen. „Dabei liegt neben der größtmöglichen Sicherheit bei der Tumorbehandlung mein besonderes Augenmerk auf dem nervenschonenden und organerhaltenden Therapieansatz“, sagt Prof. Mustea

Zudem kann gerade die Endometriose minimal invasiv, wobei der neue Chefarzt auch den Da Vinci-OP-Roboter einsetzt, gut behandelt werden. Bei der gutartigen Erkrankung, siedeln sich Zellen der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutterhöhle an. Betroffene Frauen leiden unter starken Unterleibsschmerzen vor und während der Regelblutung, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr sowie Unfruchtbarkeit. „Es kann bis zu zehn Jahre bis zur Diagnose dauern. Die betroffenen Frauen werden nicht behandelt und werden oft nicht schwanger“, sagt Prof. Mustea.

## **Ausbildung liegt ihm am Herzen**

Prof. Mustea ist es sehr wichtig, dass seine Patientinnen auch nach der Behandlung in seiner Abteilung gut betreut werden. „Ich will Ansprechpartner für meine niedergelassenen Kollegen sein“, betont er. Ebenso sucht er den Austausch mit Angehörigen sowie Selbsthilfegruppen und möchte diese stärker einbeziehen. Zudem legt er großen Wert auf die Ausbildung zukünftiger Gynäkologen. Er möchte Studierende motivieren in seiner Abteilung das Praktische Jahr und später auch den Facharzt sowie die Promotion zu machen. „Ich will sie fit machen, für eine gute Medizin.“

## **„Mein Hobby sind meine Kinder“**

In den derzeitigen Sommerferien in NRW erforscht der Neu-Bonner mit seinen beiden Kindern im Alter von sechs und zwölf Jahren die Stadt und Umgebung mit vielen Sehenswürdigkeiten. „Bonn ist kulturell unschlagbar“, sagt Prof. Mustea, der seine wenige freie Zeit allein der Familie widmet.

Kontakt für die Medien:

Prof. Dr. Dr. h.c. Alexander Mustea

Direktor der Abteilung für Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie

Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Universitätsklinikum Bonn

Telefon: 0228/287-15444

E-Mail: [alexander.mustea@ukbonn.de](mailto:alexander.mustea@ukbonn.de)